




## Nationales Naturerbe soll ausgeweitet werden Staatssekretär Flasbarth besucht Lübtheener Heide

Nationales Naturerbe soll ausgeweitet werden Staatssekretär Flasbarth besucht Lübtheener Heide  
Die Pläne der Bundesregierung zur deutlichen Ausweitung des Nationalen Naturerbes nehmen Gestalt an. Eine der Flächen, die für das Nationale Naturerbe vorgesehen sind, ist der frühere Truppenübungsplatz Lübtheen im mecklenburgischen Elbtal bei Ludwigslust. Der Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Jochen Flasbarth, besuchte heute gemeinsam mit dem Umweltminister Mecklenburg-Vorpommerns, Till Backhaus, die Region, um sich vor Ort über die Flächen und die mögliche Einbeziehung der Lübtheener Heide in das Nationale Naturerbe zu informieren.  
Die Bundesregierung will für den Naturschutz zusätzliche Flächen in einer Größenordnung von mindestens 30.000 Hektar bereitstellen. Dies haben die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag festgehalten. Flasbarth betonte: "Die Lübtheener Heide ist ein Edelstein des Naturschutzes im Eigentum des Bundes. Wir werden diese Fläche deshalb ganz sicher in die Gebietskulisse für das Nationale Naturerbe aufnehmen, die wir dem Bundestag zur Zustimmung vorlegen werden." In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erarbeitet das Bundesumweltministerium derzeit die Flächenkulisse für das Nationale Naturerbe. Es handelt sich um Flächen, die dem Bund gehören, die aber nicht mehr für Bundesaufgaben benötigt werden - etwa frühere Truppenübungsplätze. Grundsätzlich hat die BImA die Aufgabe, solche Flächen zu verkaufen. Die Bundesregierung hat sich aber darauf verständigt, ökologisch besonders hochwertige Gebiete von dieser Veräußerung auszunehmen und sie den Ländern oder Umweltstiftungen zur langfristigen Sicherung als Naturerbe Deutschlands zu übertragen.  
Nachdem in der Vergangenheit Länder und Stiftungen bereits zahlreiche Flächen übernommen haben, ist für die Sicherung der neuen Gebiete auch eine stärkere Rolle des Bundesforstes geplant. Flasbarth: "Wir haben in den letzten Jahren viele gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Bundesforst gesammelt. Das Know-how des Bundesforstes im Naturschutz und insbesondere für den Umbau von Wirtschaftsförstern zu Naturwäldern ist für die Realisierung des Nationalen Naturerbes besonders wertvoll und soll nach unseren Vorstellungen auch sinnvoll genutzt werden." Die Lübtheener Heide ist mit 6.200 Hektar die größte zusammenhängende Heide auf Flugsanden in Mecklenburg-Vorpommern. Sie ist auch im Verbund mit dem benachbarten länderübergreifenden Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe von herausragender Bedeutung für den Naturschutz in Deutschland. In der Lübtheener Heide gibt es eines der bedeutendsten Vorkommen des bedrohten Raufußkauzes. Auch für andere Arten - wie etwa den Seeadler - ist Lübtheen ein wichtiger Lebensraum.  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)  
Stresemannstraße 128 - 130  
10117 Berlin  
Telefon: 030 18 305-0  
Telefax: 030 18 305-2044  
Mail: service@bmu.bund.de  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

service@bmu.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

service@bmu.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.